Civic Design School for the School of Architecture, Liverpool University

Autor(en): **Wiesner, A.E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-328300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Civic Design School for the School of Architecture, Liverpool University

Architekt: Gordon Stephenson, Liverpool
Mitarbeiter: Norman Kingham

Die Abteilung für Städtebau (Department of Civic Design) der Fakultät für Architektur der Liverpooler Universität ist die erste Gründung dieser Art, welche als selbständige Disziplin dieser berühmten englischen Universität angeschlossen wurde. Diese Schule hat vor allem das Ziel, Architekten auf dem Gebiet der Planung auszubilden, das durch die Auswirkung der modernen Wirtschaft in technischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht eine Spezialwissenschaft geworden ist. Diese Landesplaner sollen später den kommunalen Körperschaften und Institutionen als technische, administrative und künstlerische Berater zur Seite stehen und den Ausbau oder Neubau von Siedlungen und Städten sorgfältig lenken. In den Bauämtern der englischen Grafschaften, der Städte und der Gemeinden ist solcherart der Landesplaner jener Techniker, der den Gesamtausbau plant und als vermittelndes Organ für reibungslose Zusammenarbeit aller Stellen sorgt.

Diese Schule ist jedoch nicht nur für Architekten gedacht. Auch Studierenden anderer Fakultäten und anderer Lehranstalten, die entsprechende Vorbildung besitzen, steht die Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen dieses Lehrstuhls frei. Diese befassen sich nicht nur mit Landesplanung, sondern ebenso mit sozialen Wissenschaften, Gesundheitswesen, Gesetzgebung, Statistik und anderen Disziplinen. Gut bestandene Examina und Dissertationsarbeit führen nach zweijährigem, eventuell auch schon nach einjährigem Studium zur Verleihung des Grades »Diploma in Civic Design« oder des Grades »Master of Civic Design«.

Unter den Architekturschulen Englands hat die Liverpooler Schule seit jeher eine führende Stellung eingenommen. Sie ist — im Gegensatz zu den Hochschulen des Kontinents — eine Gründung jüngeren Datums.

Vor dem Kriege war die Zahl der Hörer an der Liverpooler Schule auf 200 beschränkt, in der Nachkriegszeit mit ihrem großen Bedarf an technischen Kräften stieg sie auf 450. Deshalb war die Errichtung eines eigenen Gebäudes für die Abteilung für Städtebau dringend notwendig geworden. Ihr Leiter Gordon Stephenson

Haupteingang.
Entrée principale.
Main entrance.

Ostansicht.
Vue de l'est.
East view

Blick von der Eingangshalle gegen den Ausstellungsraum.
Vue du hall d'entrée sur la salle d'exposition.
View from the entrance hall towards the exhibition unit.

wurde beauftragt, sich sein Institut selbst zu bauen.

Die Aufgabe war für den Architekten verlockend, für den Städtebauer und Lehrer jedoch verfänglich. Sie forderte zum Beweis der persönlichen Leistung und zum Bekenntnis der eigenen Prinzipien heraus: An einem Stützpunkt eines riesigen oblongen Gevierts — eines Squares —, umbaut von allseitig gleichen, sich rhythmisch wiederholenden Patrizierhäusern der Spät-Georgian-Periode, galt es an Stelle eines im Kriege zerstörten Eckhauses ein neues zu errichten. Dieses Gebäude sollte den besonderen Zwecken einer technischen Lehranstalt dienen, mit allen Mitteln unserer Zeit ausgeführt und ausgestattet sein — und doch die Harmonie, Strenge und Zurückhaltung seiner Umgebung nicht stören.

Stephenson löste die Aufgabe mit einfachsten Mitteln. Er ordnete seinen Baukörper in Form, Linienführung, in Material und Farbe der Gesamtkonzeption der Platzanlage und der ihr angeschlossenen Straßenzüge ein. Dabei brachte er die innere Anlage des Bauwerks äußerlich dennoch voll zum Ausdruck.

In der Zeit eines neuen Formalismus, des diagrammetrischen und einflächigen Baukörpers, einer Formsprache, die der Kamera und dem Film entstammt und die der englischen Landschaft, ihren Städten, Siedlungen und Menschen völlig fremd ist, hat Stephenson einen dreidimensional durchgebildeten Baublock hingestellt, der sich seiner Umgebung als gleiches Element gut einfügt.

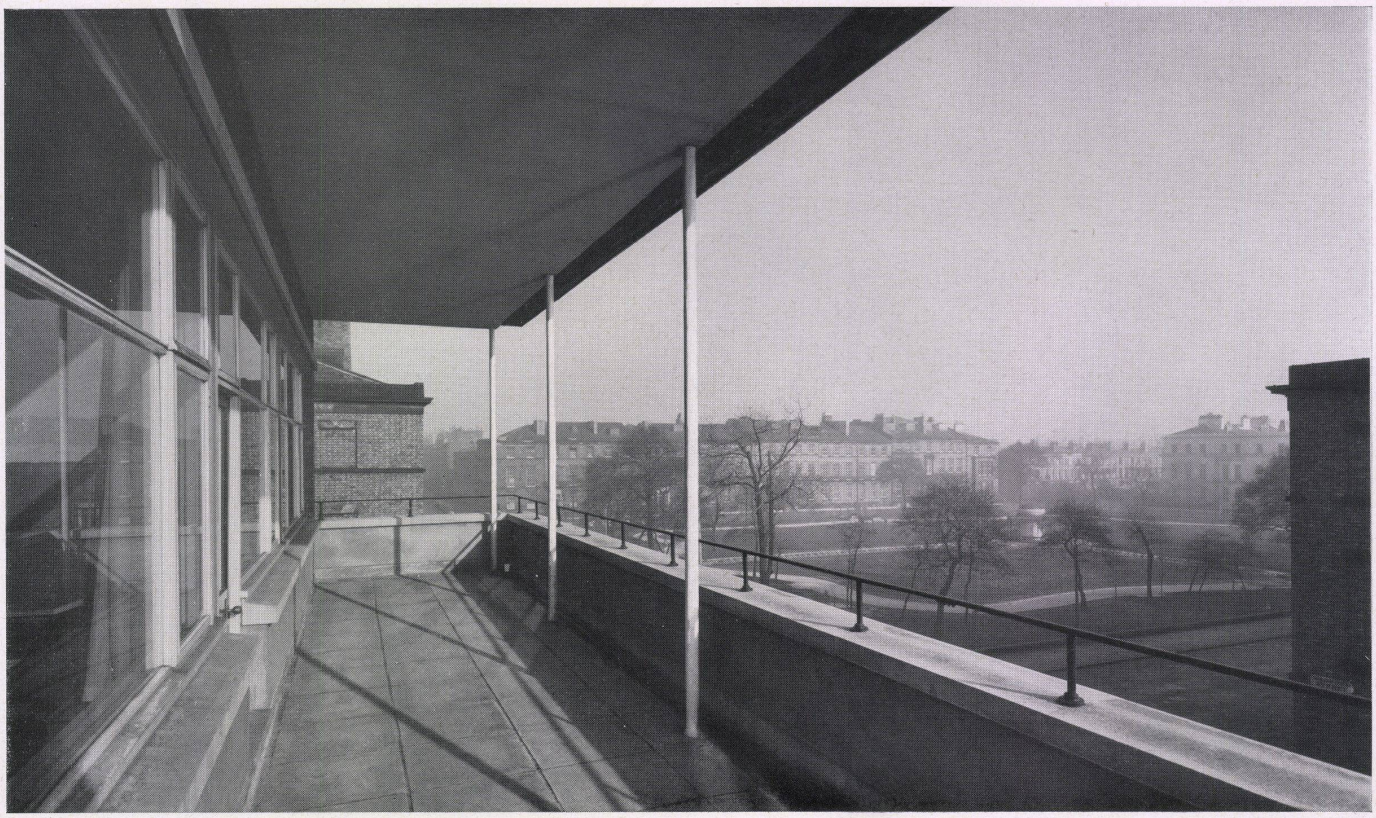
Dies ist das Bekenntnis des Städtebauers und Lehrers. Daß aus dem Bauwerk die Form unserer Zeit spricht, ist das Bekenntnis eines Architekten, der mit Verehrung Corbusier seinen Lehrer nennt.

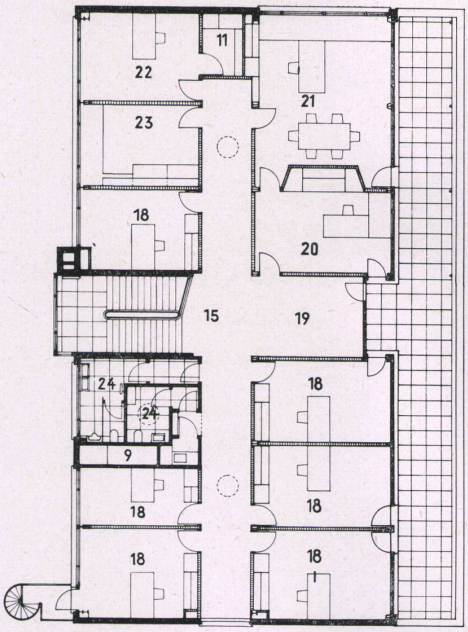
A. E. Wiesner

Konstruktion und Ausstattung:

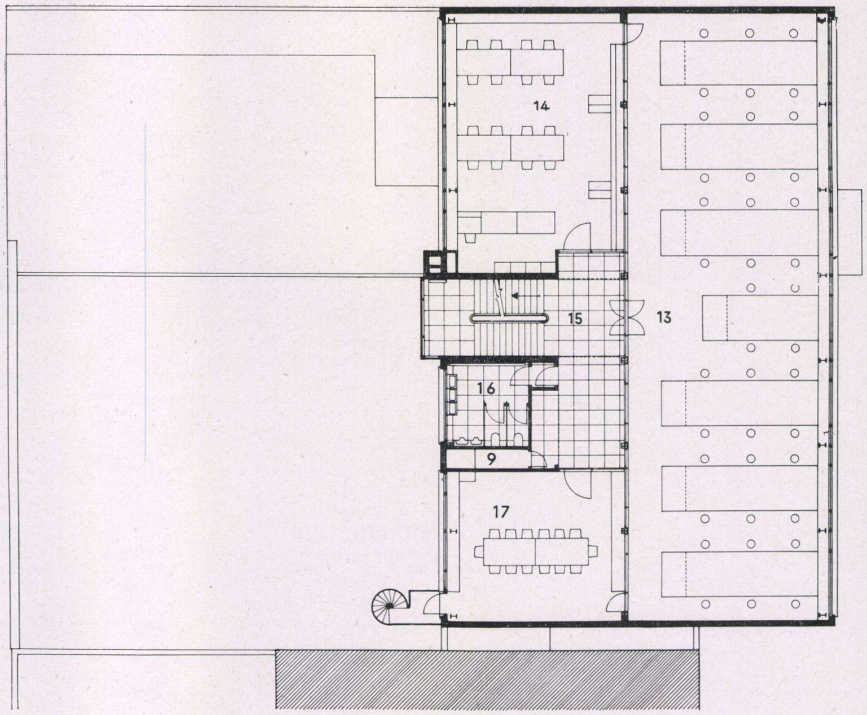
Das Tragwerk bildet ein Stahlrahmengerüst, außen vom Mauerwerk umkleidet, im Innern jedoch offen gezeigt. Die durchgehenden Fensterwände der Ost- und Westfront aus Spiegelglasplatten ruhen auf kurzen Kragträgern der Stahlstützen. Diese stehen frei vor den Außenwänden aus weiß verfugtem 9-Inch-Mauerwerk.

Blick von der Terrasse gegen Nordosten. Links Sekretariat und Professorenzimmer.
Vue de la terrasse vers le nord-est. A gauche, le secrétariat et la salle d'étude (professeur).
View from the terrace towards north-east. Left, secretary's office and professor's room.



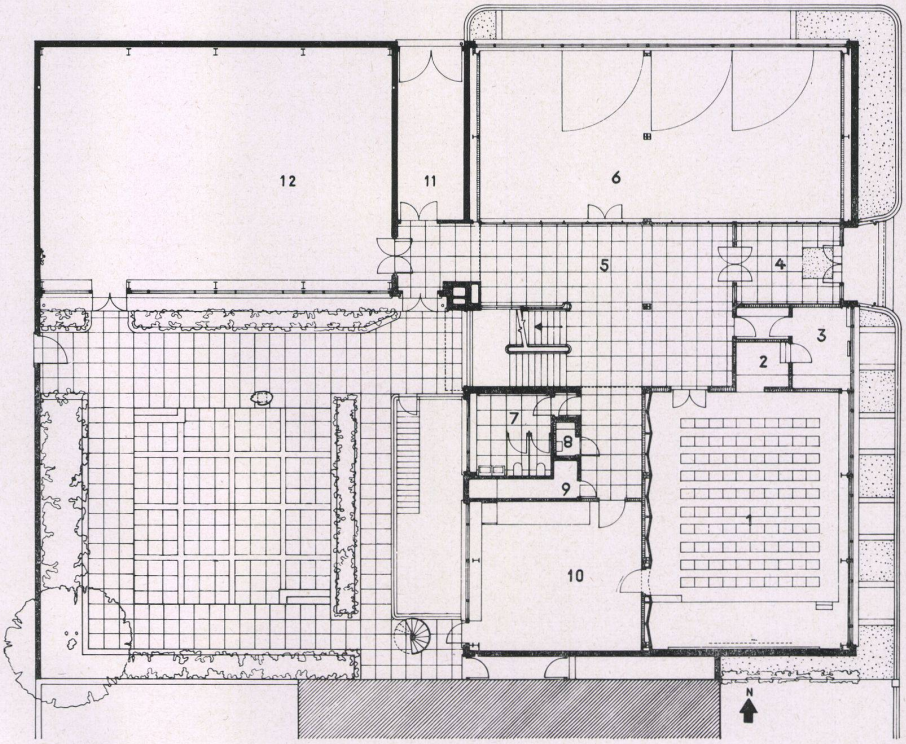


Grundriß 2. Stock / Plan du 2me étage / Second-floor plan 1:300.



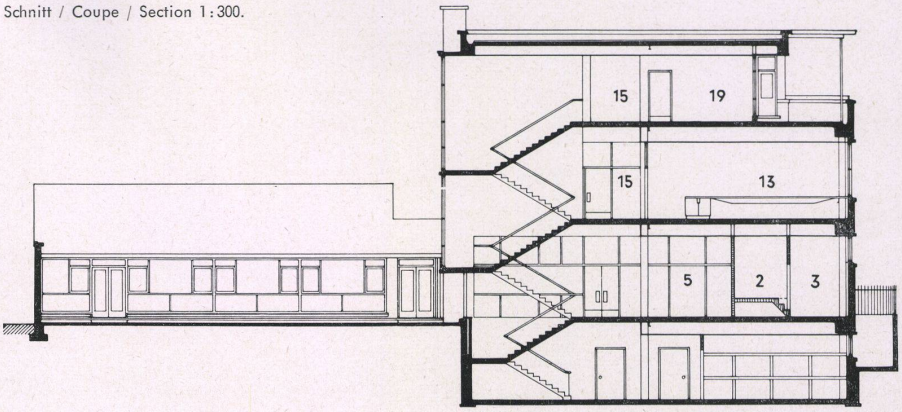
Grundriß 1. Stock / Plan du 1er étage / First-floor plan 1:300.

Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan 1:300.



1 Hörsaal / Salle de cours / Lecture theatre
2 Projektionsraum / Salle de projection / Projection room
3 Portier / Concierge / Porter
4 Vorraum / Vestibule
5 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
6 Diskussionsraum / Salle de conférence / Conference room
7 Toilettenraum für Damen / Lavabos dames / Women's lavatories
8 Telefon / Téléphone / Telephone
9 Leitungen / Conduites / Ducts
10 Modellwerkstatt / Atelier de modelage / Modelling shop
11 Lagerraum / Dépôt / Store room
12 Ausstellungsraum / Salle d'exposition / Exhibition hall
13 Lesesaal / Salle de lecture / Reading-room
14 Bibliothek / Bibliothèque / Library
15 Vorplatz / Palier / Landing
16 Toilettenraum für Herren / Lavabos messieurs / Men's lavatory
17 Seminar / Séminaire / Seminar room
18 Assistentenzimmer / Salle d'étude (maîtres surveillants) / Staff room
19 Warteraum / Salle d'attente / Waiting room
20 Sekretariat / Secrétariat / Secretary's office
21 Professorenzimmer / Salle d'étude (prof.) / Professors' room
22 Aufenthaltsraum für Dozenten / Salle des maîtres / Senior lecturers' room
23 Redaktionszimmer der »Town Planning Review« / Salle de rédaction de la «Town Planning Review» / Editorial room for the Town Planning Review
24 Toilettenraum für Assistenten / Lavabos des maîtres surveillants / Staff lavatory

Schnitt / Coupe / Section 1:300.



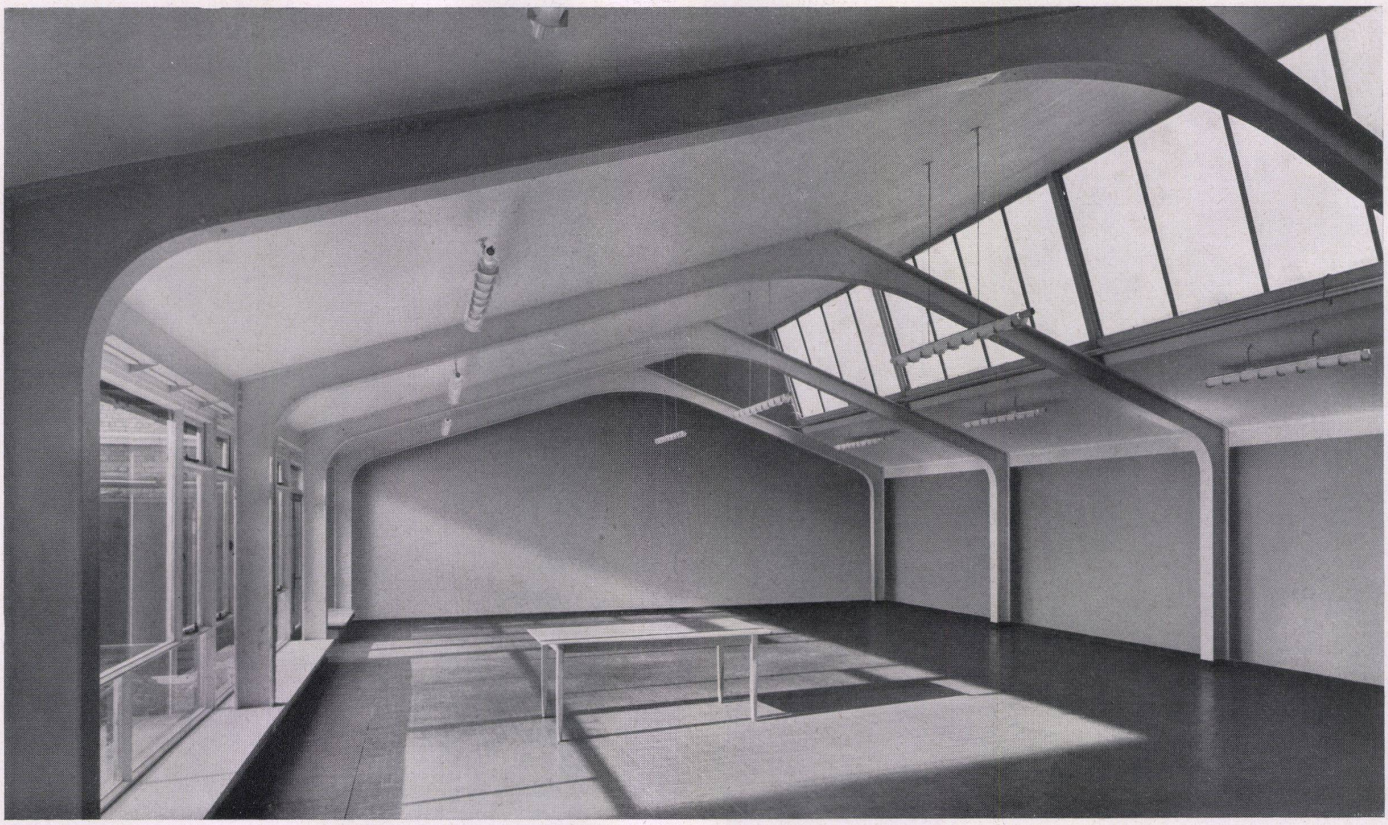
Für die Decken wurden vorfabrizierte Eisenbetonplattenbalken verwendet, die auf den Stahlunterzügen aufgelagert sind. Die Trennungswände bestehen im allgemeinen aus einer Holzrahmenkonstruktion mit beiderseitig aufgebrachten Fiberwandplatten. Die Fensterrahmen und Teilungen sind aus Hartholz, mit Ausnahme der aus Aluminium gefertigten Nordlichte der Ausstellungshalle, deren Tragwerk geschweißte Stahlrahmen bilden. Die Deckenuntersicht besteht aus 60 x 60-cm-Isolierplatten, die mit Aluminiumhängern an den Deckenplattenträgern befestigt sind. Als Fußbodenbelag der Eingangshalle und der Treppe dient rötlicher Terrazzo in 60-cm-Gevierten. Der Fußbodenbelag der Studios zeigt in Blöcken verlegte Holzmassen-Komposition. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt durch eine automatisch regulierte Warmwasser-Umlaufheizungsanlage, gespeist durch zwei ölgefeuerte Kessel im Souterraingeschoß, kombiniert mit einer Warmwasserversorgungsanlage. Alle Räume werden durch eine Decken-Fußbodenheizung erwärmt.

Die Lüftung erfolgt durch sorgfältig angelegte Ventilationsöffnungen unterhalb der Decken in den Außen- und Innenmauern. Durch entsprechend verteilte Plattenheizungskörper, oberhalb der Fußböden angebracht, wird der sich ergebende Wärmeverlust ausgeglichen.

Die Kosten des Gebäudes beliefen sich auf 57 000,— £, das sind 4 sh. 6 d. per Kubikfuß.

Bibliotheksraum mit Durchgang zum Lesesaal.
Bibliothèque et accès à la salle de lecture.
Library connected with reading-room.

Lesesaal.
Salle de lecture.
Reading-room.



Ausstellungsraum.
Salle d'exposition.
Exhibition hall.

Professorenzimmer. Rechts Ausgang zur Terrasse.
Salle d'étude (professeur). A droite, accès à la terrasse.
Professor's room. Right, exit to terrace.